

Menschenrechtsseminar 2017: Rückt die Welt nach rechts? - Demokratie in Gefahr!?!

- ein Seminarbericht von Lara Fe Mendoza Gramberg -

Montag, der 3.7., es ist Fahrtenwoche für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 & 11 des Hansa Gymnasiums. Die einen fahren nach Rom, London, an die Nordsee surfen, die anderen-wir- in die Eifel zum Menschenrechtsseminar.

Spontan habe ich von meinem Erstwunsch Rom abgesehen und mich für die Fahrt ins Landschulheim zum Menschenrechtsseminar entschieden.

Nach Rom würde ich auch noch in Ruhe fahren können, dachte ich mir und der Gedanke, eine schöne letzte Zeit im Landschulheim zu verbringen, gefiel mir.

Das Thema Menschenrechte interessiert mich grundsätzlich und das diesjährige Thema „Rückt die Welt nach rechts? - Demokratie in Gefahr!?!“ weckte mein Interesse noch mehr. Die momentane politische Entwicklung ist deutlich zu spüren, bspw. die Front-National in Frankreich, die FPÖ in Österreich und auch die AFD in Deutschland erreichen eine Vielzahl an Menschen... Da stellt sich doch die Frage, was die Menschen, alte sowie junge Wähler dazu antreibt, sich vermehrt für rechtspopulistische Parteien zu begeistern! Ich hoffte dieser Problematik im Rahmen des Seminars auf den Grund gehen zu können und das ganze Phänomen besser zu verstehen.

So sitze ich nun im Bus mit meinen engsten Freunden und Schülerinnen und Schülern sieben verschiedener Schulen Nordrhein-Westfalens. Im Landschulheim angekommen werden wir mit einem warmen Mittagessen begrüßt, die Schüler/-innen der anderen Schulen sind allesamt begeistert von unserem Landschulheim und seiner grünen Umgebung



Nach dem Essen geht es direkt nach draußen zu einer ersten Annäherung an das Seminarthema. Im sogenannten "Weltcafé" sollen wir zu verschiedenen Fragestellungen und Begriffen in unterschiedlicher Besetzung diskutieren und unsere Gedanken auf einem Plakat festhalten. An jedem Tisch sitzt ein Experte, das ist ein/-e Schüler/-in, der/die sich zur Vorbereitung mit einem spezifischen Thema intensiver beschäftigt hat.



Wir diskutierten über Themen wie "Zurück zu den alten preußischen Werten?", "Die Sozialpolitik der AfD", "Religionsfreiheit", "Europa" u.s.w. Bei der gemeinsamen Auseinandersetzung mit den Themen lernt man sich untereinander besser kennen und es entstehen sogleich angeregte Unterhaltungen. Freudig stelle ich fest, mit wie vielen engagierten und interessierten Jugendlichen ich es zu tun habe...

Der Wochenplan sieht wie folgt aus:

Wir wählen uns in vier verschiedene Gruppen ein. Die Überthemen lauten „AfD & Deutschland“, „Medien & Rechtspopulismus“, „Demokratiegefährdung in der Türkei“ und „Salafismus- eine Gefährdung der Demokratie?“. In den nächsten Tagen besuchen uns dann vier Referenten die für den Input sorgen, indem sie Vorträge zu den jeweiligen Themen halten und Workshops in den Kleingruppen geben. Die Vorträge sind lehrreich und ziemlich interessant, weil ich im Filmteam bin, ist es mir möglich, in alle Workshops ein wenig hinein zu schnuppern...



Eingeladen sind u.a. Nina Locher von der "Heinrich-Böll-Stiftung" mit dem Referat "Quo-Vadis-Türkei", sie gibt uns einen Überblick über die Zusammenhänge der türkischen Geschichte und der Beziehung zwischen der Türkei und Europa und erklärt uns die aktuelle Situation der Türkei.

Richard Gebhardt, ein Publizist und Politikwissenschaftler, setzt in seinem Vortrag zur AfD den Fokus auf den Begriff des Populismus und sensibilisiert uns für verallgemeinernde und fremdenfeindliche Aussagen. Weiter gehen wir dem für AfD Wähler so typischen Satz "Das wird man ja wohl noch sagen dürfen" auf den Grund.

Jeanette Seifert, die als freie Journalistin arbeitet, konzentriert sich in ihrem Referat zu Medien & Rechtspopulismus auf die Gefahren und Tücken im Netz und klärt uns über Social-Bots auf.



Kaan Orhon von der Beratungsstelle Hayat berichtet uns in seinem Vortrag zum "Salafismus" vom Radikalisierungsprozess und erklärt uns, wie mit Betroffenen umzugehen ist und wie die Entradikalisierung gelingt.

Innerhalb der nächsten Tage dürfen wir uns in freier und kreativer Auseinandersetzung mit unserem Thema beschäftigen...

Die Ideen sprudeln nur so und es wird fleißig gearbeitet:



Aber auch die Freizeit kommt nicht zu kurz: wir genießen die Sonne, kühlen uns im Bach ab, machen Musik, joggen im Wald, spazieren ins Dorf und spielen Tischtennis und Gesellschaftsspiele wie Werwolf... Auch den Lehrern begegnen wir auf eine ganz andere Art und Weise, gelöst vom Schulalltag und den Rollen vom Schüler und vom Lehrer können wir uns einfach als Menschen begegnen und über Gott und die Welt reden - in tollen Gesprächen und gemütlichem Beisammen sein lassen wir die Abende ausklingen...



Am vorletzten Tag dann stellen wir uns unsere Arbeitsergebnisse vor: Ich bin echt beeindruckt, was wir Schüler so zu Stande gebracht haben! Es wurden ein Karikatur entworfen, Kabarett vorgeführt, ein satirischer Ratgeber zum Thema "Wie werde ich ein guter Populist" entworfen, eine Zukunftsgeschichte geschrieben und vieles mehr...

Zum Abschluss grillen wir gemeinsam, es gibt allerlei Leckereien: Gemüse, Fleisch, Grillkäse, Kartoffeln und Stockbrot!



Für mich war das Menschenrechtsseminar eine ganz besondere Fahrt, die ich jedem von Herzen weiter empfehlen würde!

Auch wenn gearbeitet wurde, war es auf eine Art und Weise sehr erholsam. Es war, als würde die Zeit langsamer vergehen...wie eine kleine Auszeit aus dem Alltagsstress unserer Leistungsgesellschaft, in der Zeit war sich mit wichtigen Dingen zu beschäftigen wie sich selbst, den eigenen Werten und vielleicht auch Ansichten, die es zu überdenken gilt...

Die Meinungen und Überzeugungen der anderen ließen mich meinen Horizont erweitern, so konnte Ich die Dinge auch einmal von einer anderen Perspektive betrachten... das war eine große Bereicherung. Außerdem habe ich tolle neue Leute kennen gelernt und Freundschaften geknüpft.

Besonders aber hat mich die Fahrt dazu angeregt mich zu engagieren und zu bilden und für ein freies und tolerantes Deutschland einzustehen!

Lara Fé Mendoza Gramberg Q1